



Universität
Basel

Institut für
Bildungswissenschaften



Deutschschweizer Doktorierendenkolloquium

Die Frage nach der Relevanz der Interdisziplinarität
in der bildungswissenschaftlichen Forschung

6. – 7. Juni 2019

im Kollegienhaus der Universität Basel

u^b

UNIVERSITÄT
BERN

UNI
FR

UNIVERSITÉ DE Fribourg
UNIVERSITÄT FREIBURG



Universität
Zürich ^{UZH}

swissuniversities

Die Frage nach der Relevanz der Interdisziplinarität in der bildungswissenschaftlichen Forschung

Deutschschweizer Doktorierendenkolloquium 2019

Die Forderung, bildungswissenschaftliche Forschung habe interdisziplinär zu sein, wird wohl deshalb so selbstverständlich erhoben, weil der Topos 'Bildung' in vielerlei Bereiche der Erziehung, der Bildung und der Schule hineinreicht – in jüngerer Zeit etwa adressiert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi) und vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF). Die Akzeptanz der Forderung, bildungswissenschaftliche Forschungsvorhaben sollten interdisziplinär angelegt sein, entwickelte sich nach einer ersten Hausse zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Kontext der 'Child Studies', der 'Experimentellen Pädagogik' und einer noch jungen 'Pädagogischen Psychologie' aufgrund von Roths Wunsch (1962) nach einer 'realistischen Wendung in der pädagogischen Forschung'. Damit war der Anspruch verbunden, über die disziplinären Grenzen der erziehungswissenschaftlichen Forschungsvorhaben hinaus (Intradisziplinarität) andere, Bildungs- und Erziehungsfragen thematisierende Wissenschaften einzubeziehen. Auch dem Deutschen Bildungsrat (1966-1975) zufolge sollte jede Wissenschaft einen Beitrag zur Bildungsforschung leisten.

Seither verstärken insbesondere erziehungswissenschaftliche, bildungssoziologische, pädagogisch-psychologische, bildungsökonomische, historische und philosophische, politik- und rechtswissenschaftliche Konzepte, nebst fachdidaktischen Ansätzen, den interdisziplinären Anspruch an die Bildungsforschung. Verlangt heute die Analyse komplexer bildungswissenschaftlicher Fragen eine mehrperspektivische und interdisziplinäre Herangehensweise?

Die Suche nach Antworten auf die Frage, ob interdisziplinäres Arbeiten in bildungswissenschaftlichen Forschungsvorhaben aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive möglich/nicht möglich, unproblematisch/problematisch, ergiebig/unergiebig, sinnvoll/unsinnig, disziplinär erwünscht/disziplinär unerwünscht sei, und die Diskussion um interdisziplinäre Ansätze in bildungswissenschaftlichen Forschungsprojekten, drängen sich angesichts der skizzierten Problemlage auf.

Anlässlich des Deutschschweizer Doktorierendenkolloquiums an der Universität Basel am 6. Juni 2019 / 7. Juni 2019 soll die Reflexion in diesem Bereich angeregt und vertieft werden.

Doktorierende der Universitäten Basel, Bern, Freiburg und Zürich sind anlässlich des Deutschschweizer Doktorierendenkolloquiums an der Universität Basel vom 6. bis 7. Juni 2019 eingeladen, ihre Dissertationsprojekte vor der Frage nach der Bedeutung und der Sinnhaftigkeit interdisziplinären bildungswissenschaftlichen Forschens und interdisziplinärer erziehungswissenschaftlicher Ansätze kritisch zu bedenken und damit zu illustrieren, inwieweit sie diesen Aspekt in ihr Denken einbeziehen.

Aus der Vielfalt an Themen hat die Planungsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der vier veranstaltenden Universitäten, drei Themen ausgewählt, deren Bearbeitung sie als gewinnbringend erachtet. Drei Referate und deren Vertiefung und Verarbeitung in Gruppenphasen und im Plenum, immer auch unter Rückbezug auf das eigene Promotionsvorhaben, sind vorgesehen. Dies verspricht intensive Diskussionen der Promovierenden mit den Referierenden und den anwesenden Expertinnen und Experten.

Allgemeine Informationen

Adressatinnen und Adressaten

Alle Doktorierenden der erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Institute der vier deutschsprachigen Universitäten in der Schweiz (BS, BE, FR, ZH).

Datum

Donnerstag, 6. Juni 2019

Freitag, 7. Juni 2019

Ort

Hörsäle im Kollegienhaus der
Universität Basel
Petersplatz 1, Basel

Anmeldung

Bis 12. Mai 2019 (verlängerte Frist)
mittels Anmeldeformular auf
bildungswissenschaften.unibas.ch/de/ddk2019/.

Kosten

Keine Tagungs- und Verpflegungskosten

Programm

Donnerstag, 6. Juni 2019

Kollegienhaus der Universität Basel, Petersplatz 1

Zeit	Raum	Veranstaltung
10.00 Uhr	Regenzzimmer	Öffnung des Kolloquiumsbüros
11.00 – 11.30 Uhr	Hörsaal 114	Eröffnung des Kolloquiums Prof. Dr. E. Makarova Prof. Dr. S. Keller
11.30 – 12.15 Uhr	Hörsaal 114	Vortrag: Prof. Dr. Stefan Keller PH FHNW und Universität Basel (IBW): Whose discipline is it anyway? Bedeutung der Interdisziplinarität in der fachdidaktischen Forschung Einführung: Prof. Dr. E. Makarova
12.15 – 13.15 Uhr	Mensa**	Mittagspause
13.15 – 14.00 Uhr	Seminarräume*	Vorbereitung der Diskussion In Kleingruppen mit Expertinnen und Experten
14.05 – 14.50 Uhr	Hörsaal 114	Diskussion des Vortrags im Plenum Moderation: Prof. Dr. T. Hascher
14.50 – 15.20 Uhr	Foyer	Pause
15.20 – 16.05 Uhr		Vortrag: Jun. Prof. Dr. Dominique Rauch Universität Frankfurt (DIPF): Die Notwendigkeit interdisziplinären For- schens im Bereich Migration und Bildung – Möglichkeiten und Grenzen Einführung: Prof. Dr. S. Keller
16.05 – 16.20 Uhr	Foyer	Pause

Zeit	Raum	Veranstaltung
16.20 – 17.05 Uhr	Seminarräume*	Vorbereitung der Diskussion In Kleingruppen mit Expertinnen und Experten
17.10 – 17.55 Uhr	Hörsaal 114	Diskussion des Vortrags im Plenum Moderation: Prof. Dr. Anna Praetorius
18.00 Uhr	Foyer	Nachtessen

Notizen

*Seminarräume:

105, 106, 107, 208, 209, siehe Aushang vor Ort für Gruppen- und Raumzuteilung

**Mensa der Uni Basel: Bernoullistrasse 16 (5 Min. zu Fuss vom Kollegienhaus)

Programm

Freitag, 7. Juni 2019

Kollegienhaus der Universität Basel, Petersplatz 1

Zeit	Raum	Veranstaltung
8.30 Uhr	Regenzzimmer	Öffnung des Kolloquiumsbüros
9.00 – 9.15 Uhr	Hörsaal 114	Begrüssung Prof. Dr. A. Praetorius
9.15 – 10.00 Uhr	Hörsaal 114	Vortrag: Prof. Dr. Elena Makarova Universität Basel (IBW): Was tragen die Gender Studies zur interdisziplinären Herangehensweise in der erziehungswissenschaftlichen Forschung bei? Einführung: Prof. Dr. T. Hascher
10.00 – 10.30 Uhr	Foyer	Pause
10.30 – 11.15 Uhr	Seminarräume*	Vorbereitung der Diskussion In Kleingruppen mit Expertinnen und Experten
11.20 – 12.05 Uhr	Hörsaal 114	Diskussion des Vortrags im Plenum Moderation: Prof. Dr. C. Leopold und Prof. Dr. C. Magno
12.05 – 13.05 Uhr	Mensa	Mittagspause
13.05 – 13.50 Uhr	Seminarräume*	Vier moderierte Round Tables Positionierungen der Promotionsprojekte in Bezug auf die Thematik des vorangehenden Beitrags
13.50 – 14.05 Uhr	Foyer	Pause

*Seminarräume: 105, 106, 107, 208, 209, siehe Aushang vor Ort

Zeit	Raum	Veranstaltung
14.05 – 15.15 Uhr	Hörsaal 114	Diskussion der Ergebnisse der Round Tables im Plenum Inputs aus dem Plenum (Dokumentierende, Referierende, Promotionsbetreuende, Professorinnen und Professoren) Moderation: Prof. Dr. T. Hascher
15.15 – 15.30 Uhr	Hörsaal 114	Schlussdiskussion und Resümee Moderation: Prof. Dr. E. Makarova

Fachliche Expertinnen und Experten

Prof. Dr. Tina Hascher, tina.hascher@edu.unibe.ch, Abteilung Schul- und Unterrichtsforschung, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Bern

Prof. Dr. Stefan Keller, ste.keller@unibas.ch, Englischdidaktik und ihre Disziplinen, PH FHNW sowie Institut für Bildungswissenschaften, Universität Basel

Prof. Dr. Claudia Leopold, claudia.leopold@unifr.ch, Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Universität Fribourg

Prof. Dr. Cathryn Magno, cathryn.magno@unifr.ch, Departement für Erziehungswissenschaften, Universität Fribourg

Prof. Dr. Elena Makarova, elena.makarova@unibas.ch, Institut für Bildungswissenschaften, Universität Basel

Prof. Dr. Anna-Katharina Praetorius, anna.praetorius@ife.uzh.ch, Pädagogisch-psychologische Lehr-Lernforschung und Didaktik, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich

Jun. Prof. Dr. Dominique Rauch, rauch@dipf.de, Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Goethe Universität Frankfurt am Main



Educating Talents since 1460.

Universität Basel
Institut für Bildungswissenschaften
FHNW-Campus, 9. Stock West
Hofackerstrasse 30
4132 Muttenz
Switzerland
www.bildungswissenschaften.unibas.ch

Das Institut für Bildungswissenschaften
wird von der Universität Basel und der
Pädagogischen Hochschule der FHNW (PH
FHNW) gemeinsam finanziert und geführt.